

Multiplikatoren für Partizipation in Kindergärten?

Achtzehn neuen Multiplikatoren für Partizipation in Kindertageseinrichtungen ■ wurde Ende November die Fähigkeit bescheinigt, als eine Art »Demokratie-Entwickler« wirken zu können. Mit ihrer Hilfe können Kitateams an drei Tagen eine demokratische Kita-Verfassung oder ein Partizipationsprojekt erarbeiten. Erwachsenen gestehen Kindern in Kitas auf diese Weise fest verankerte Rechte zu. Gremien wie zum Beispiel ein Kinderparlament entstehen und Verfahren für die unterschiedlichen Rechte auf Information, Anhörung, Mitwirkung oder gar Selbstbestimmung werden garantiert. In Projekten lernen die Kinder zusammen mit ihren Pädagogen, wie Demokratie gelebt werden kann.



Andreas Schönefeld
Erziehungswissenschaftler
(M.A.), Mitarbeiter Kita »Bunte Welt«, Niebüll

Dithmarschen in Schleswig-Holstein hat nun auch eine Multiplikatorin. Kari Bischof-Schiefelbein, Leiterin der Kita Wolkenschloss in Neuenkirchen: »Das war die beste Fortbildung, die ich je hatte. Und ich bin ganz glücklich, dass zwei Kollegen aus der Fortbildung mit meinem Team und mir bei uns im Kindergarten ‚Wolkenschloss‘ unsere bisherigen demokratischen Verfahren weiterentwickelten.«

Ein Jahr lang bildete das Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein seine neuen Multiplikatoren zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, der Fachhochschule Kiel und dem Institut für Partizipation und Bildung aus.

Die nun abgeschlossene Ausbildung beruht auf dem bundesweit wegweisenden Konzept »Die Kinderstube der Demokratie«. Es wurde vor gut 10 Jahren hier im Norden entwickelt. Im Mittelpunkt stehen das Recht, Rechte zu haben, Bildung auch als Selbstbildung sowie Demokratiebildung. Vor vier Jahren wurden dann schon einmal Demokratie-Multiplikatoren ausgebildet. Mittlerweile ist die Demokratie-Entwicklung aus dem Norden in der ganzen Republik aufgegriffen und die Multiplikatoren sind bundesweit gefragt.

Exemplarisch für die 18 neuen Multiplikatoren aus ganz Schleswig-Holstein zitieren wir zwei Nordfriesen. Anke Petersen, Leiterin der AWO-Kita in Husum, sowie Andreas Schönefeld, Mitarbeiter in der Kita Bunte Welt in Niebüll und Autor dieses Artikels.

Die Husumer Kita arbeitet schon seit einem Jahr partizipativ und entwickelte im Team eine Verfassung. Anke Petersen: »Kommen sie gerne vorbei. Bei uns sind jetzt Bildung und Partizipation untrennbar. Die Kinder haben nun in der Verfassung garantierte Rechte, um ihrer Entwicklung und Bildung mitzuwirken oder sie in Teilen selbst zu bestimmen«. Andreas Schönefeld, der sich auch als Kommunalpolitiker für Kinder- und Jugendbeteiligung einsetzt: »Das Land Schleswig-Holstein hat eine Demokratieoffensive ausgerufen und wir sind nun Teil dieser Bewegung. Indem wir die an verschiedenen Stellen ver-

brieften Rechte der Kinder in der Kita verankern, begegnen wir ihnen neu, bewusst und reflektiert auf Augenhöhe, von Mensch zu Mensch, im Dialog und das ist ein großer Schritt für die Demokratie und die Pädagogik«.

Partizipation als Maßnahme gegen sexuelle Gewalt

Das Thema Partizipation bekommt noch einmal eine ganz wichtige und aktuelle Bedeutung durch die in den letzten Jahren öffentlich bekannt gewordene sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in pädagogischen Einrichtungen.

Das seit Anfang des Jahres 2012 geltende Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz) führt Partizipation als eine neue Schutzmaßnahme ein. Multiplikatoren bekommen hier Arbeit. Das Gesetz zur Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) erhält einen neuen Paragraphen. Der § 8b lautet im Punkt (2) wie folgt:

→ PRAXIS-TIPP

Das Sozialministerium unterstützt auf Antrag die dreitägigen Fortbildungen der Multiplikatoren für Partizipation mit Kita-Team mit jeweils 500 € (Ansprechpartner: Klaus Meeder 0431 – 988-7479).

Mehr zum Thema unter www.partizipation-und-bildung.de. Dort unter Kita und Multiplikator/innen demnächst auch Infos zu allen Multiplikatoren.

Das Kieler Sozialministerium bietet als nächstes eine Qualifizierung von Multiplikatoren für Partizipation in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe an: Demokratie in der Heimerziehung (Juni 2013 bis September 2014). Ansprechpartner: Klaus Meeder, Information und Servicestelle Demokratiekampagne, Tel.: 0431 – 988 7479.